



Protokoll der Beratung vom 6. März 2008

Anwesenheit:

	Mitglieder:	Sachkundige Bürger:	Gäste:
1.	Frau Teich FLC	Frau Richter Die Linke	Frau Dieckmann FBL 50
2.	Herr Picl Die Linke	Frau Breitschuh-Wiehe B90/Grüne	Frau Klaucke FB 51
3.	Herr Dr. Schmidt CDU/DSU	Frau Nugel FDP	Herr Warchold FBL 41
4.	Herr Strese CDU/DSU	Frau Noack FLC	Herr Bischoff FB 51
5.	Frau Dr. Münch SPD	Herr Schmidt KSB	Herr Richter Architekt
6.	Herr Neubert SPD		Herr Käßner SL MSG
7.	Herr Schulz AUB		Herr Peter FB 51
8.	Herr Dr. Fischer B90/Grüne		Herr Holaschke SL OSZ I
9.			Herr Lorenz SL KOSZ

TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll der Beratung vom 7.2.2008 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abst.:
6:0:1

Auf Antrag werden die TOP 1 und 2 vertauscht. Frau Dr. **Münch** bittet um Aufnahme des Themas „Zukunft des OSP in der Sportart Boxen“ für den April.

Die geänderte Tagesordnung wird in dieser Form bestätigt.

Abst.:
7:0:0

2. Berichte und Informationen

- 2.1. Umsetzung des Beschlusses zur Schließung des Kaufmännischen OSZ
- 2.2. Standortvergleich Max-Steenbeck-Gymnasium

3. Beschlussvorlagen

- 3.1. III-008/08
Entscheidung zur weiteren Entwicklung der Schulsozialarbeit in Cottbus

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

- 4.1. Antrag 003/08
Kostenbeteiligung der Stadt Cottbus an der Schulspeisung

5. Sonstiges

TOP 2.1.

Herr **Peter** informiert über den Stand der Umsetzung des Beschlusses zur Schließung des Kaufmännischen Oberstufenzentrums aus dem Jahre 2007. Mit dem Umzug der Abteilungen Bürowirtschaft und Gesundheit ist ein Teil des Beschlusses umgesetzt worden. In diesem Jahr zieht noch die Abteilung Körperpflege des OSZ I in die Makarenkostr. Damit sind die Raumkapazitäten an diesem Standort ausgelastet und die Abteilungen Banken und Verwaltung mit einem Raumbedarf von zusammen 24 UR werden zunächst am Standort Sandower Str. 19 konzentriert. Dieser Standort wird dem Landkreis Spree-Neiße analog dem Objekt Gartenstr./Curiestr. befristet zu Nutzung auf Mietbasis überlassen.

Für das OSZ I bedeutet das zunächst den Verbleib im Standort Lieberoser Str./Gulbener Str. Die Turnhalle E.-Weinert-Str. wird für ein Jahr dem OSZ I zur Nutzung übergeben. Das Turnhallenproblem wird derzeit gesondert geprüft.

(Herr Strese nimmt ab diesem Zeitpunkt an der Beratung teil.)

Herr **Lorenz** bestätigt die geschilderte Situation und bittet im Interesse der Schule, weitere Zwischenumzüge zu vermeiden. Der Übergangszeitraum könnte auch eine Dauer von zwei Jahren haben. Man sollte sich nicht vorschnell auf einen Termin festlegen.

Herr **Holaschke** drückt sein Verständnis für die Situation aus. Diese Übergangslösung darf kein Dauerzustand werden. Wenn im April/Mai die Statistiken 2008 vorliegen sollte geprüft und entschieden werden.

Auf die Frage von Herrn **Schulz** nach den finanziellen Auswirkungen erläutert Herr **Peter**, dass durch das Objekt Lieberoser Str. Mehraufwendungen im Bereich der Werterhaltung entstehen. Die Betriebskosten dieses Standortes werden durch die Mieteinnahmen für die Sandower Straße ausgeglichen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen ohne Abstimmung zur Kenntnis.

TOP 2.2.

Einführend erläutert Herr **Peter** die Gründe, die zur neuen Standortvariante E.-Weinert-Str. geführt haben. Die nachfolgenden Vergleiche wurden auf der Grundlage des Musterraumprogramms des MBS und schon genehmigter Raumplanungen des gleichen Bautyps angestellt. Das Steenbeck-Gymnasium wurde dabei permanent einbezogen.

Den Standortvergleich erläutert Herr **Richter** im Rahmen einer Präsentation. Grundlage ist ein abgestimmtes Raumprogramm für 560 Schüler mit 47 UR und 5800 m² Nutzfläche. Dabei wird von einem zwölfjährigen Abitur ausgegangen.

Hinsichtlich der qualitativen Bewertung (Standorte, Wegebeziehungen, Verkehrsanbindung) hat der Standort E.-Weinert-Str. deutliche Vorteile.

Im Flächenvergleich (quantitative Bewertung) schneidet der Standort E.-Weinert-Str. auf Grund der vorhandenen Aula deutlich besser ab. Die Aufgabenstellung wird erfüllt. Am Standort Gartenstr./Curiestr. ergibt sich ein Fehlbedarf von ca. 1400 m². Diese nur durch Neubau zu schaffende Nutzfläche schlägt sich auch in den höheren Baukosten von 10,2 Mio € zu 8,6 Mio € nieder.

In einem dritten Punkt werden die Möglichkeiten für ein Energiesparkonzept erläutert.

Sanierungsvariante	Standard	Passivhaus	Plus-Energie-Haus
Kostenschätzung	8,6 Mio €	10,1 Mio €	12,0 Mio €

Den einzelnen Varianten werden dann die Energieeinsparmöglichkeiten zugeordnet.

Ergänzend fügt Herr **Peter** hinzu, dass mit den Mitteln aus dem Programm der energetischen Erneuerung nur die Hülle saniert werden kann. Die ursprünglich geplante Innensanierung aus Ganztagsmitteln/IZBB ist vom MBS abschlägig beschieden worden.

FL

Für die April-Beratung ist durch die Verwaltung eine Zeitschiene der Maßnahmen und ein Finanzierungsplan vorzulegen.

Auf die Frage nach der Zukunft des Standortes Gartenstraße/Curiestr. informiert Herr **Peter** über das Interesse eines privaten Bildungsträgers an der Nutzung des Gebäudes Curiestr. Herr **Neubert** berichtet über den Antrag des Sportstättenbetriebes zur Übernahme der Turnhalle Gartenstraße.

Der Schulleiter des M.-Steenbeck-Gymnasiums begrüßt die klare Position der Stadt zu dieser Schule. Die Schule verfügt über ein einzigartiges Schulprofil. Darin eingebunden sind auch die Leistungs- und Begabtenklassen und der vom MBS bestätigte Status einer Spezialschule. Diese guten Voraussetzungen in Verbindung mit der künftigen Nähe zur BTU lassen neue Perspektiven in der Zusammenarbeit erkennen. Herr **Käßner** weist aber auch darauf hin, dass bis zum Umzug an den neuen Standort die Bedingungen für einen guten Unterricht am Standort E.-Wolf-Str. gehalten werden müssen.

Herr **Holaschke** verdeutlicht in diesem Zusammenhang die Situation für den Schulsport am OSZ I. Die Sportstunden sind auf vier Hallen im Stadtzentrum und Neu-Schmellwitz verteilt. Aus seiner Sicht

ist diese Situation nur durch den Neubau einer Halle oder der Erweiterung der Turnhalle E.-Weinert-Str. sinnvoll lösbar.

Herr **Peter** informiert, dass die Verwaltung gegenwärtig den künftigen Bedarf an Sportstunden ermittelt. Zu berücksichtigen sind dabei die zurückgehenden Schülerzahlen am OSZ I, die künftige Nutzung der Turnhalle Sandower Str. 19, die Mitnutzung der Turnhalle E.-Weinert-Str. und nicht zuletzt auch den Bedarf der E. Kästner Grundschule.

Herr **Neubert** spricht sich für den Hallenneubau aus. Alles andere sei aus seiner Sicht nur eine Kompromisslösung.

TOP 3.1.

In seinen einleitenden Bemerkungen kündigt der Vorsitzende an, dieser Vorlage nicht zuzustimmen. Sie entspricht inhaltlich nicht der Arbeitsrichtung 9 Stellen in öffentlicher Trägerschaft und 3 Stellen in freier Trägerschaft mit Schulsozialarbeitern zu besetzen. Aus seiner Sicht bedeutet diese Vorlage ein verdecktes Abschmelzen von Stellen. Darüber hinaus soll dem Wechsel von Schulsozialarbeitern in die Verwaltung ein Riegel vorgeschoben werden.

Frau **Teich**, Frau **Richter** und Herr **Picl** unterstützen den Vorschlag 9+3 einschließlich der sofortigen Wiederbesetzung der beiden freien Stellen.

Herr Neubert lässt über die Vorlage abstimmen.

Die Vorlage wird mehrheitlich abgelehnt.

Abst.:
0:6:1

Herr Dr. **Fischer** schlägt vor, dass der Ausschuss selbst einen Antrag in die StVV einbringt. Inhaltlich sollte er sich an den vorgetragenen Meinungen orientieren. Er schlägt folgende Formulierung vor:

1. Die Schulsozialarbeit wird in einem Umfang von 9 Stellen in öffentlicher und 3 Stellen in freier Trägerschaft erhalten.
2. Die derzeit nicht besetzten zwei Stellen in öffentlicher Trägerschaft sind schnellst möglich nachzubesetzen.

Herr **Neubert** stellt den Antrag zur Abstimmung.

(Herr Strese nimmt nicht mehr an der Abstimmung teil.)

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Abst.:
6:0:0

TOP 4.1.

Herr Dr. **Fischer** erläutert den Antrag. Neben den Schülern aus SGBII und SGB XII-Bedarfsgemeinschaften geht es auch um die Eltern, die nur geringfügig über den Einkommensgrenzen liegen.

Herr **Bischoff** informiert, dass Kinder aus Bedarfsgemeinschaften in den Schulen in der Regel bekannt sind (Schulbuchversorgung). Daraus lässt sich für das Schuljahr 2007 folgende finanzielle Größenordnung ableiten:

Schulstufe	Anzahl Schüler	Preis pro Portion	Schultage	Kosten
Primarstufe	756	1,90 €	192	275,8 T€
SEKI / SEKII	496	1,95 €	192	185,7 T€

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Abst.:
6:0:0

TOP 5.

Herr **Neubert** informiert über die bevorstehenden Elternkonferenzen der Jahrgangsstufen 7 - 9 am Humboldt-Gymnasium. Auf der Grundlage der Stellungnahme der Schulkonferenz soll über die weitere Entwicklung der Jahrgangsstufen beraten werden.

Herr Warchold informiert zum Stand der Bildung eines Zweckverbandes der Volkshochschulen Cottbus/Spree-Neiße. Im Kreistag wird dazu eine Infovorlage eingebracht. Für Cottbus besteht noch Klärungsbedarf hinsichtlich des finanziellen Nutzens.

F.d.R. Bischoff